



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

sofia

Sonderforschungsgruppe
Institutionenanalyse



h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
fbgw
FACHBEREICH
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

VDI | VDE | IT

IreWiNE



Wegweisender Wissenstransfer: Aufbruch zu einer Nachhaltigen Entwicklung?

Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt IreWiNE

Dr. Elaine Horstmann
Universität Göttingen

Daniel Hirschmann
Universität Göttingen

Simon Winkler-Portmann
Hochschule Darmstadt

Fragestellung und Forschungsdesign

Welche Charakteristika kennzeichnen auf Nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Wissenstransferstrukturen?

Mit welchen Indikatoren lassen sich regionale Potentiale für Beiträge zu einer Nachhaltigen Entwicklung erkennen?

Ziel: Entwicklung von Indikatoren

Vorgehen: Vergleich von Wissenstransferstrukturen
Mixed-Methods-Forschungsdesign

Untersuchungsregionen

**Ohne umfassende Ausrichtung
auf Nachhaltige Entwicklung**

Südniedersachsen

Universität Göttingen, HAWK
Hildesheim/ Holzheim/ Göttingen,
TU Clausthal, PFH Göttingen u.a.
SNIC

Augsburg

Hochschule Augsburg
HSA_transfer

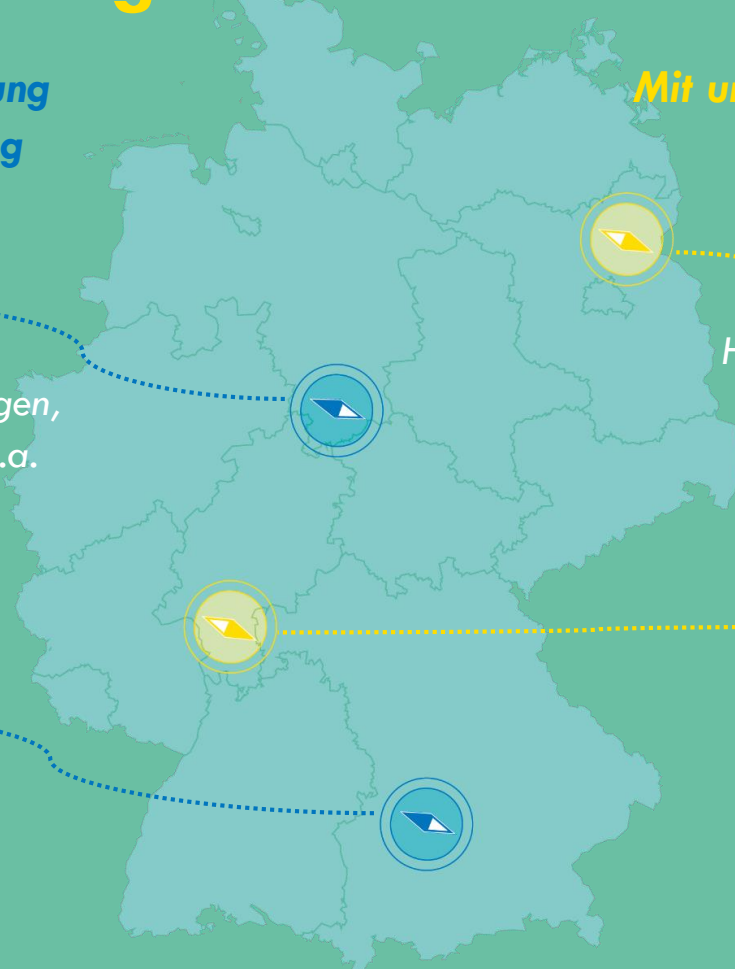
**Mit umfassender Ausrichtung auf
Nachhaltige Entwicklung**

Eberswalde

Hochschule für nachhaltige
Entwicklung Eberswalde
Region 4.0

Darmstadt

Hochschule Darmstadt
s:ne



Qualitative Befragung

interne Perspektive der Organisation

Organisation und Aufgaben der / des Interviewten

Ziel für Beteiligung an Projekt

Bedeutung von Nachhaltiger Entwicklung für Organisation

Struktur des Projekt

Organisationsstrukturen des Projektes

Beteiligte Akteure

Impuls für Etablierung & Entwicklung der Struktur

Aktivitäten der Wissenstransfer- struktur

Formate / Ausgestaltung des Wissenstransfers

Aufgabe des / der Interviewten im Innovationsprozess

Angestoßene Lernprozesse & Entstandene Innovationen

Beiträge zur Nachhaltigen Entwicklung

Perspektive auf die Region

Besondere Merkmale des regionalen Innovationssystems

Relevante Akteure & Kooperationen

Hemmnisse für den Wissenstransfer

Indikatorenentwicklung

Ziel: Entwicklung von Indikatoren

Vorgehen: Vergleich von Wissenstransferstrukturen
Mixed-Methods-Forschungsdesign



Zentrale Erkenntnisse

Die Ausrichtung des Wissenstransfers auf Nachhaltige Entwicklung erfordert mehr als das Festsetzen von Zielen...

...aus einer Ausrichtung auf Nachhaltige Entwicklung ergeben sich zusätzliche Intermediationsanstrengungen:

- Erweiterte Aktivitäten und Rollen
- Bedarf an weiteren Fähigkeiten und Kompetenzen

Indikatoren

**ZIELE UND STRATEGISCHE
AUSRICHTUNG**

**KONZEPTIONELL-
METHODISCHES VORGEHEN**

**AKTIVE PROZESSSTEUERUNG
(ROLLE ALS „FACILITATOR“)**

**EINSATZ PARTIZIPATIVER &
ZUKUNFTSORIENTIERTER
METHODEN**

**AUFBAU PROBLEMBEZOGENER
NETZWERKE**

**BREITES SPEKTRUM AN
TRANSFER-BETEILIGTEN**

VORBILDFUNKTION

Indikatoren

ZIELE UND STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Die Wissenstransferstruktur verfolgt das Ziel, zu einer Nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Sie richtet ihre Strategie auf dieses aus und formuliert dies etwa in ihrem Leitbild oder macht es auch in der Namensgebung einer Wissenstransferstruktur kenntlich.

KONZEPTIONELL- METHODISCHES VORGEHEN

Die Transfer-Prozesse sind explizit darauf ausgerichtet, unter den Beteiligten ein gemeinsames Problemverständnis zu entwickeln und dabei auch Zielkonflikte zu identifizieren, die damit verbundenen Herausforderungen zu erkennen und zu deren Bewältigung beizutragen.

AKTIVE PROZESSSTEUERUNG (ROLLE ALS „FACILITATOR“)

Die Wissenstransferstruktur treibt Wissenstransfer- und Innovationsprozesse aktiv voran und steuert diese in der Weise, dass es den Beteiligten im wechselseitigen Austausch gelingt, Potentiale für eine Nachhaltige Entwicklung zu erschließen.

EINSATZ PARTIZIPATIVER & ZUKUNFTSORIENTIERTER METHODEN

Die Wissenstransferstruktur nutzt aktivierende und zum wechselseitigen Austausch anregende Formate und Methoden (z.B. Szenario-Technik), die die Beteiligten dabei unterstützen, sich aus dem Status quo-Denken zu lösen und aus einer Zukunftsperspektive nach Lösungen außerhalb etablierter Routinen zu suchen.

Indikatoren

AUFBAU PROBLEMBEZOGENER NETZWERKE

Die Wissenstransferstruktur sucht die Netzwerk-Beteiligten gezielt nach ihrer Relevanz im jeweiligen Handlungsfeld, nach ihrem potentiellen Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung und nach ihrem bereits bestehenden Engagement aus.

BREITES SPEKTRUM AN TRANSFER-BETEILIGTEN

Die Wissenstransferstruktur involviert bewusst relevante Akteure mit unterschiedlichen Perspektiven; und zwar sowohl aus dem akademischen Bereich als auch aus Wirtschaft, Verwaltung sowie Zivilgesellschaft.

VORBILDFUNKTION

Nachhaltigkeitsorientierte Praktiken finden Aufnahme in Lehre, Forschung und Transfer. Die Organisation vollzieht einen internen Wandel zu einer entsprechend ausgerichteten Organisation. Sie geht damit als Vorbild voran und teilt ihr Erfahrungswissen.

Quantitative Befragung

Bundesweiter
Online-Fragebogen
mit 47 Einzelfragen

265 Adressaten in Wissenstransfereinrichtungen
200 Adressaten aus regionalen Wissenstransfer-
projekten/ -initiativen

112 vollständige
Fragebögen für
Auswertung genutzt

Eigenschaften der WTS mit besonderem NE-Fokus

Größter Beitrag* zur Förderung gesellschaftlicher & Nachhaltiger Entwicklung

Eine übergreifende Nachhaltigkeitsstrategie

Vorbild-Funktion des WTS für NE ist wichtig und der eigene aktive Beitrag zur NE in der Region ist von besonderer Relevanz

Change-Agents für systematische Lösungen gesamtgesellschaftliche Herausforderungen, Einbeziehen der Zivilgesellschaft, Problemverständnis, Szenario-Prozess Technik

Vielfältiges regionales Netzwerk, Projekte für breite Beteiligung ausgelegt, partizipative Transferaktivität, Zusammenarbeit über Projekte hinaus

Eigenschaften der WTS mit besonderem WE-Fokus

Größter Beitrag* zur (regionalen) wirtschaftlichen & technischen Entwicklung

Regionale Innovationsfähigkeit stärken

Formate & Aktivitäten primär sind auf Vernetzung von Forschenden & Praktikern zu spezifischen Innovationsherausforderungen zugeschnitten

Wirtschaft & Wissenschaft zusammenführen und individuelle Problemlösung mit einzelnen Unternehmen und Experten

Umfangreiches regionales Netzwerk, Auswahl spezifischer Teilnehmenden anhand der Projektziele, informative Transferaktivität

*Laut Selbsteinschätzung

Fazit

Aktivitäten, um regionale Potentiale für eine Nachhaltige Entwicklung besser nutzen zu können

- Nachhaltigkeitsorientierte Strategien und Zielen definieren
- Weitgehend geteiltes Problemverständnis zwischen Akteuren schaffen
- Transferaktivitäten partizipativer gestalten & Zusammenarbeit über Projektgrenze hinaus anstreben
- Vielfältigkeit im regionalen Netzwerk fördern
- Akteure mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Hintergründen, inbes. Zivilgesellschaft, einbeziehen
- Organisationen sollten selbst nachhaltigkeitsorientiert handeln, um als Vorbild zu dienen